Thomas Bauer

Alter: 58

Geschlecht: Männlich

Familienstand: Geschieden, ein erwachsenes Kind

Beruf: IT-Berater in einem großen Unternehmen

Hobbies: Radfahren, Kochen, Heimwerken

Interessen: Technik, Finanzen

Wohnort: Hamburg, Deutschland

Ehemaliger Spender

Vita

Thomas wuchs in einem sozial engagierten Umfeld auf und machte anschließend sein Diplom in Politikwissenschaften. In Laufe seiner Karriere arbeitete er bei mehreren großen Beratungen und ist inzwischen in der IT-Branche tätig. Da ihm die Schwächeren der Gesellschaft am Herz liegen, war viele Jahre aktiver Spender für Hilfsorganisationen.

„Mein Geld soll helfen, nicht verloren gehen."

Pain Points

- Thomas ist enttäuscht über Spendenveruntreuungsskandale - er wünscht sich bessere Verfahren zur Sicherstellung, dass das Geld dort ankommt, wo es gebraucht wird
- Er hat bei neuen Spenden immer das schlechte Gefühl, dass es sein kann das sein Geld nicht für Hilfe verwendet wird - er fordert mehr Transparenz

Themabezug

Thomas war früher ein engagierter Spender, der regelmäßig Projekte wie die SOS-Kinderdörfer unterstützt. Im Jahr 2021 erfuhr er jedoch vom Skandal, bei dem bekannt wurde, dass es in einigen internationalen Projekten der SOS-Kinderdörfer zu Missbrauch und Unterschlagung von Geldern gekommen war. Diese Nachricht erschütterte sein Vertrauen in Hilfsorganisationen zutiefst und er befürchtete, dass seine Spenden nicht den Kindern zugute gekommen sind, für die sie bestimmt waren.

Max Weber

Alter: 45

Geschlecht: Männlich

Familienstand: Ledig

Beruf: Projektleiter in einer internationalen Hilfsorganisation und nebenberuflich Aushilfe in einem Cafe

Hobbies: Wandern, Lesen, Politik

Interessen: Sozialunternehmertum, humanitäre Hilfe, digitale Lösungen für Transparenz, Entwicklungshilfe

Wohnort: Berlin, Deutschland

Mitarbeiter bei Hope$ e.V.

Vita

Max hat Sozialwissenschaften studiert und viele Jahre im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit gearbeitet. Seit fünf Jahren leitet er einen kleinen Verein, der Projekte zur Förderung von Bildung in Entwicklungsländern durchführt. Doch der Verein kämpft regelmäßig mit knappen und unregelmäßig eingehenden Spenden, weshalb Max zusätzlich in einem Café arbeitet, um seinen Lebensunterhalt zu sichern.

„Vertrauen entsteht durch Offenheit und messbare Ergebnisse"

Pain Points

- Der Mitarbeiter will sich auf das Einwerben von Spenden konzentrieren können und weniger Zeit mit administrativen Aufgaben verbringen
- Es herrscht eine unausgeglichene Verteilung an Spendenmitteln zwischen großen und kleinen Spendenorganisationen - ein innovatives Aufteilsystem würde seiner Meinung nach Abhilfe schaffen

Themabezug

Durch seinen Job im Vereinsvorstand ist Max bewusst, wie wichtig es ist, Vertrauen in die Arbeit der Organisation zu schaffen, um kontinuierlich Spenden zu generieren. Er ist an digitalen Lösungen interessiert, um die Transparenz und Effizienz der Projekte zu verbessern.. Allerdings belastet ihn der hohe Bürokratieaufwand der täglichen Arbeit, gerade unter dem Gesichtspunkt der unregelmäßigen und teils geringen Spenden.

POV 1:
Vereinsadministratoren haben ein starkes Bedürfnis nach Automatisierung, da nur einzelne Verwaltungsprozesse automatisiert sind.

POV 3:
Spender haben ein großes Bedürfnis nach Nachverfolgbarkeit ihrer Spende.um nachvollziehen zu können, wie ihre Spende eingesetzt wird.

POV 2:
Spender haben ein großes Bedürfnis nach Transparenz, da sie die Sorge haben, dass ihr Geld in Verwaltungsstrukturen versickert.

POV 4:
Spender haben das Bedürfnis, dass der Prozess des Spendens so einfach wie möglich ist.

MA Motors AG

Branche: Automobilindustrie

Gründungsjahr: 1937

Headquater: Hundsburg

Mitarbeiterzahl: 120.000

Umsatz: 2023: 332,3 Mrd €

Unternehmen

Beschreibung

MA Motors ist ein großes deutsches Autounternehmen, das seit Jahrzehnten für seine innovativen Fahrzeuge bekannt ist. Nach einem großen Skandal um umweltbelastende Emissionen steht das Unternehmen jedoch unter erheblichem öffentlichen Druck, sein Image zu verbessern. Um Vertrauen zurückzugewinnen, startet MA Motors eine umfangreiche Initiative zur Förderung nachhaltiger Mobilität und setzt sich für grüne Projekte ein. Trotz der Bemühungen bleibt die Skepsis der Öffentlichkeit bestehen, und das Unternehmen arbeitet daran, durch transparente Kommunikation und vertrauenswürdige Partner langfristig Glaubwürdigkeit zurückzugewinnen.

„Wandel durch Verantwortung – Mobilität neu gedacht."

Pain Points

- Skepsis der Öffentlichkeit: MA Motors muss sicherstellen, dass die Spendeninitiativen nicht nur als „Greenwashing" wahrgenommen werden - hierfür werden transparente Projekte benötigt, welch von der Öffentlichkeit verifiziert werden können
- Langfristiger Effekt: nachhaltige Projekte die nicht nur kurzfristig das Image aufpolieren, sicherzustellen.

Themabezug

Das Unternehmen plant, durch glaubwürdige und transparente Projekte im Bereich Umweltschutz und Mobilität langfristig das Vertrauen der Öffentlichkeit zurückzugewinnen. Gleichzeitig möchte MA Motors durch Spenden und soziale Verantwortung steuerliche Vorteile nutzen und glaubhaft zeigen, dass ein echter Wandel im Unternehmen stattfindet.

Julia Schneider

Alter: 38

Geschlecht: Weiblich

Familienstand: Verheiratet

Beruf: Marketing Managering

Hobbies: Fotografieren, Klettern

Interessen: Finanzen, Computer

Wohnort: München, Deutschland

Potentieller Spender

Vita

Julia hat nach ihrem BWL Studium mit Schwerpunkt Marketing begonnen beim Impact Unternehmen *Share* als Marketing Managerin zu arbeiten. Sie hofft, dass sie durch ihre Arbeit dazu beiträgt die nachhaltigen Unternehmensziele zu erreichen.

„Marketing mit Mehrwert – Weil jede Entscheidung zählt."

Pain Points

- Julia hat Angst, dass das gespendete Geld innerhalb der Verwaltungsstrukturen der NGO versickert und nicht bei den Bedürftigen ankommt
- Julia möchte nachvollziehen können wofür das gespendete Geld verwendet wird und welcher Impact damit erreicht werden konnte

Themabezug

Julia ist seit ihrer Studienzeit an sozialen Themen interessiert und spendet regelmäßig für gemeinnützige Organisationen. Sie legt großen Wert darauf, dass ihre Spenden nachverfolgbar sind und nachhaltig genutzt werden.

David Döber

Alter: 28

Geschlecht: Männlich

Familienstand: Ledig

Beruf: Projektmanager

Hobbies: Golf, Reisen, Instagram

Interessen: Finanzen, Computer

Wohnort: Hamburg, Deutschland

Nicht-Spender

Vita

David hat sich mit gemeinnützigen Themen befasst, aber noch nie gespendet. Er ist unsicher, ob seine Spende wirklich einen Unterschied macht und zögert deshalb. Als Projektmanager in einem Startup hat er wenig Zeit, die Wirkung seiner Spende zu überprüfen. Er glaubt nicht daran, dass Spenden oft einen nachhaltigen Effekt hat, sondern meist nur temporäre Hilfe leistet. Außerdem gibt er ungern Geld für Dinge aus, die ihm keinen direkten persönlichen Gewinn bringen. Ein diffuses "gutes Gefühl" reicht ihm nicht aus.

„Nur Hilfe zur Selbsthilfe hat einen nachhaltigen Effekt"

Pain Points

- David möchte einen persönlichen Vorteil aus seiner Spende erzielen
- Auch möchte er nicht viel Zeit mit dem Verifizieren seiner Spende verbringen
- Er will niedrigschwellig sicherstellen, dass seine Spende zielgerichtet verwendet wird
- Er will sicherstellen das Hilfe nachhaltig und nicht nur kurfristig ist

Themabezug

David sucht nach Organisationen, die ihre Arbeit auf einfache Weise klar und nachvollziehbar darstellen und ihm das Vertrauen geben, dass seine Spende sinnvoll verwendet wird. Er würde gerne auch einen klaren persönlichen Vorteil aus einer Spende ziehen.